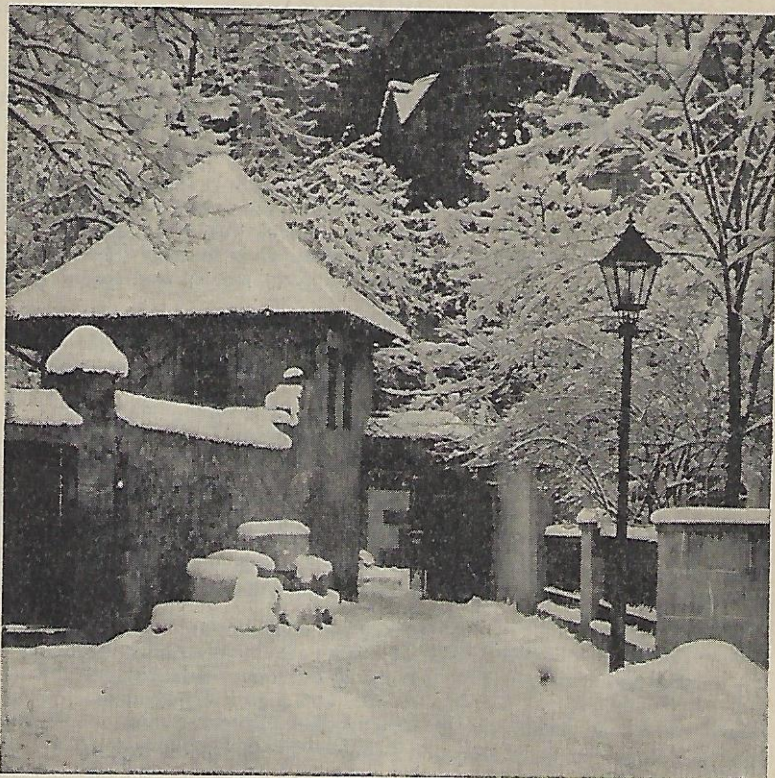


Alt-Mögeldorf

HEFT 12

DEZEMBER 1964

12. JAHRGANG



Ostpforte zum Mögeldorfer Kirchhof von der Ziegenstraße aus

Foto: Dr. Emil Oft (Fotokreis) 1962

Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Zu unserem Bilde

Eingangspforte zum Mögeldorf Kirchhof von der Ziegenstraße aus.

Foto: Dr. Emil Oft (Fotokreis) 1962.

Einer der vielen schönen Blicke auf die Mögeldorf Evang. Kirche — viel gezeichnet, gemalt und fotografiert — ist der vom Osten von der Ziegenstraße her. In unserem Bilde ist ein kleiner Ausschnitt, die Eingangspforte zum Kirchhof, festgehalten. Im Mittelpunkt steht das 1902 neuerrichtete Gartenhäuschen zum Pfarrhof, das sich sehr gut in die Umfassungsmauer des Kirchhofes einpaßt.

„Kirchhof“ nannte man früher den eingefriedeten Raum um die Kirche, der in früheren Zeiten nicht nur als Begräbnisstätte diente, sondern auch in Kriegszeiten als Zuflucht- und Verteidigungsort für die schutzlose Bevölkerung eine Rolle spielte. Viele Kirchhöfe, wie zum Beispiel der Kraftshofer, wurden deshalb zu Kirchenburgen ausgebaut.

Auch Mögeldorf hatte anfangs des 15. Jahrhunderts die Absicht, seinen Kirchhof zur Burg mit Befestigungswerken auszubauen, was aber von der Stadt Nürnberg verboten wurde. Man befürchtete nämlich, daß ein solcher Ausbau, vom Feinde erobert, für Nürnberg ins Gegenteil umschlagen könnte. Außerdem standen ja in unmittelbarer Nähe die herrschaftlichen, befestigten Sitze, die der Stadt in Kriegszeiten zur Verteidigung geöffnet werden mußten (Öffnungsverträge). Man hat auch eingesehen, daß der beste Unterschlupf vor dem Feinde der unmittelbar anschließende dichte Reichswald mit seinen Sandsteinhöhlen war. Und so wird uns in allen Kriegen um Mögeldorf überliefert, daß die Bevölkerung in den Reichswald geflüchtet war. Eine niedere Umfassungsmauer mit Tor und Pfortchen wurde aber trotzdem errichtet. Eine dieser Pforten zeigt unser Bild.

Die Mauer, die links im Vordergrund sichtbar ist, war einst die Umfassungsmauer des 1566 neu errichteten Schulhauses, das in den Pfarrgarten zu stehen kam. An dieses Schulhaus wurde — ebenfalls im Pfarrgarten — 1839 ein zweiter Flügel angebaut. An der heutigen Eingangspforte zum Pfarrgarten von der Ziegenstraße her, ist bis heute noch ein kleines Kellerloch sichtbar. Alte Mögeldorfer behaupten, das wäre das Karzerfensterchen gewesen, denn dieser war im Keller untergebracht.

Rechts hinter der sichtbaren Laterne, etwa an der Stelle der heutigen Garage, stand bis in unsere Zeit herein ein altes niedriges und langgestrecktes Tagelöhnerhaus (Leerhaus), Hs.-Nr. 34 (alt), Ziegenstr. 15, das zum Gechterbauernhof gehörte (Ziegenstr. 17), und das heute abgebrochen ist.

Das war einst die Situation um die Kirchhof-Ostpforte, die in unserem Bilde festgehalten ist.

Das Bild in seinem winterlich-weihnachtlichen Schmuck ist typisch für Alt-Mögeldorf und eine der reizendsten Ansichten um die Keimzelle Mögeldorfs: das Hallerschloß und die Kirche.